

Uganda: Aufforstung in der Kikonda Forest Reserve



Die Abholzung von Wäldern ist ein Problem von wahrhaft globalen Ausmaßen. Sie ist jährlich für etwa 20% der vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Abholzung schadet aber nicht nur dem Klima, sondern zerstört auch die Lebensräume von Tieren, Pflanzen und Menschen. Neben der Ausbeutung von Ressourcen ist die Ausweitung von landwirtschaftlichen Anbauflächen ein Hauptgrund für den Verlust von Waldflächen. Kaum einer der betroffenen Staaten verfügt über ein ausreichend stabiles Staatswesen, um die von Abholzung bedrohten Wälder effektiv zu schützen. Auch in der Kikonda Forest Reserve im Westen Ugandas ist nominell nur nachhaltige Forstwirtschaft zulässig. In der Realität wird dennoch illegal Holz geschlagen, und Wald durch Beweidung geschädigt. Der Schlüssel zum Schutz der Wälder liegt daher nicht in besserer Überwachung, sondern in der Einbindung der lokalen Bevölkerung, und in der Schaffung wirtschaftlicher Alternativen.

Auf einen Blick

Projekttyp:
Aufforstung

Projektstandard:
Carbon Fix & CCBA

Emissionsminderung:
216.000 t CO₂ p.a.

Projektbeginn:
Oktober 2002

Projektpartner:
Global Woods AG

Validierer:
TÜV Süd (DOE)

Verifizierer:
TÜV Süd (DOE)

Entwicklung durch Umweltschutz

Dieses Aufforstungsprojekt im Herzen Afrikas erstreckt sich über eine Fläche von insgesamt 120 Quadratkilometern. Seit 2002 wurden bereits über eine Millionen Bäume gepflanzt, vor allem Pinien und einheimische Baumarten. Wenn das Projekt vollständig umgesetzt ist, werden die Bäume jedes Jahr über 200.000 Tonnen Kohlendioxid binden. Zur Bewirtschaftung der Pflanzungen werden über 200 Personen beschäftigt, denen das Projekt ein Auskommen weit über dem Durchschnitt in Uganda ermöglicht. So kümmert sich das Projekt auch um die Unterbringung der Beschäftigten sowie deren medizinische Versorgung, und unterstützt weiterhin örtliche Schulen. Ein zentraler Faktor ist die Vermittlung forstwirtschaftlicher Kenntnisse, die in Uganda generell, und erst recht in dieser ländlichen Gegend, kaum vorhanden sind. Dabei wirkt das Projekt auch über seine Grenzen hinaus. Vertreter von 300 an den Grenzen des Gebiets lebender Familien wurden in der Pflanzung und dem Umgang mit Bäumen geschult. An diese Familien wurden kostenlos über 200.000 Setzlinge verteilt. Die entstehenden Bäume binden ebenfalls Kohlendioxid, diese Einsparung wird jedoch nicht innerhalb des Projektes angerechnet. Die Pflanzung wird nachhaltig bewirtschaftet, d.h. es wird auch Holz geschlagen und verkauft. Damit wird der Druck auf andere Forstressourcen durch illegale Abholzung reduziert. 20% der Projektfläche werden bewusst offengehalten, um die einzigartige Savannenlandschaft zu erhalten. Diese bietet einen wichtigen Lebensraum für seltene Tierarten wie z.B. Antilopen, Nilpferde und Affen.

Uganda: Aufforstung in der Kikonda Forest Reserve



Die Technologie – Aufforstung in Kürze

Der Vorgang der Bindung und Speicherung von Kohlendioxid durch Pflanzen wird als Biosequestration bezeichnet. Dem liegt die Photosynthese als einer der wichtigsten biochemischen Prozesse überhaupt zugrunde. Wälder binden besonders in der Wachstumsphase große Mengen Kohlendioxid in ihrer Biomasse. Das zentrale Qualitätskriterium bei Forstprojekten ist die Permanenz der Kohlendioxidspeicherung. Dies bedeutet, dass die Speicherung dauerhaft sein muss, und nicht vorzeitig durch die Freisetzung von Kohlendioxid z.B. auf Grund von Abholzung oder Waldbränden wieder umgekehrt wird. Um dem zu begegnen werden nicht nur technische Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Es werden auch 30% der Zertifikate aus diesem Projekt als Reserve zurückgehalten, um im Bedarfsfall bereits verkaufte Zertifikate decken zu können. Gerade die Einnahmen aus dem Verkauf von Klimaschutzzertifikaten bieten einen Anreiz, ein solches Projekt über die notwendigerweise langen Zeiträume zu betreuen und zu erhalten.



Nachhaltige Entwicklung

Neben der Bindung von Kohlendioxid zeichnet sich diese Projekt durch ein Vielzahl weiterer Maßnahmen aus, die die nachhaltige Entwicklung vor Ort unterstützen

- Durch die Schaffung von über 200 Arbeitsplätzen
- Durch verbesserte Unterbringung und medizinische Versorgung der Beschäftigten und ihrer Familien; insgesamt profitieren etwa 1.500 Menschen direkt von dem Projekt
- Durch die Unterstützung von örtlichen Bildungseinrichtungen
- Durch die Vermittlung forstwirtschaftlicher Kenntnisse durch deutsche Experten, die eine Bewirtschaftung auf höchsten Niveau ermöglicht, und die Grundlagen für eigenständige Aktivitäten der lokalen Bevölkerung schafft
- Durch den Schutz der einzigartigen Savannenlandschaft und ihrer Bewohner
- Durch die Bereitstellung von nachhaltig erwirtschafteten Forstprodukten, die den Druck auf natürliche Wälder durch illegale Abholzung reduzieren



Informationen zu unseren anderen Projekten finden Sie in unserem Projektportfolio unter:

www.firstclimate.com

First Climate Markets AG
 Industriestr. 10
 61118 Bad Vilbel - Frankfurt/Main
 Deutschland
 Tel.: +49 6101 556 58 0
 Fax: +49 6101 556 58 77
 E-Mail: cn@firstclimate.com